



Universitätsmedizin  
Rostock



Klinik und Poliklinik für Psychotherapie  
und Psychosomatik

**Wenn Sie sich für eine Teilnahme interessieren,  
melden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail.  
Gerne beantworten wir Ihnen weitere Fragen.**

Kontakt ehemalige Wochenkrippenkinder

**E-Mail: [wochenkrippe@uni-rostock.de](mailto:wochenkrippe@uni-rostock.de)**

**Telefonisch: 01511 854 5610**

(Gerne eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter  
hinterlassen und wir rufen Sie zurück).

Kontakt ehemalige Tageskrippenkinder/  
Familienbetreuung

**E-Mail: [wochenkrippe@uniklinikum-dresden.de](mailto:wochenkrippe@uniklinikum-dresden.de)**

**Telefonisch: 0351 458 19793**

(Gerne eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter  
hinterlassen und wir rufen Sie zurück).

**Homepage:**

<https://kpm.med.uni-rostock.de/forschung/studien>

**Sie können auch online Ihre Kontaktdaten  
angeben und wir melden uns bei Ihnen.**

Bitte gehen Sie dafür auf den folgenden Link:

<https://tinyurl.com/y8butrt4> oder scannen Sie den QR-Code



**Bindung und seelische Gesundheit von  
ehemaligen Wochenkrippenkindern**

<https://med.uni-rostock.de/forschung/studien>

**Universitätsmedizin Rostock**

rechtsfähige Teilkörperschaft der Universität Rostock

**Klinik für Psychosomatische Medizin und  
Psychotherapie**

Gehlsheimer Straße 20  
18147 Rostock

**Universitätsklinikum Carl Gustav Carus**

an der Technischen Universität Dresden

**Klinik und Poliklinik für Psychotherapie  
und Psychosomatik**

Fetscherstraße 74  
01307 Dresden

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG

Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

## Worum geht es?

In den Wochenkrippen der ehemaligen DDR wurden Säuglinge und Kleinkinder durchgängig von Montag bis Freitag, teilweise bis Samstag, betreut und verbrachten nur das Wochenende bei der Familie.

Bisher ist wenig darüber bekannt, wie es den ehemaligen Wochenkrippenkindern heute geht.

Wir wissen mittlerweile, dass die Erfahrungen im frühesten Kindesalter einen großen Einfluss auf das spätere Wohlbefinden eines Menschen haben. Eine wichtige Rolle spielt dabei unter anderem die Bindungsfähigkeit, das heißt, wie die Beziehungen zu anderen Menschen gestaltet werden. Weiterhin können Veränderungen in der Regulation von Stresshormonen eine Rolle spielen.

Mit unserem Forschungsprojekt möchten wir daher die seelische Gesundheit, die Bindungserfahrungen und das biologische Stresssystem ehemaliger Wochenkrippenkinder untersuchen. Um die Ergebnisse einordnen zu können, möchten wir zusätzlich eine Gruppe von Personen untersuchen, die in der ehemaligen DDR eine Tageskrippe besucht haben oder durch Eltern oder nahe Familienangehörige betreut wurden.

### Haben Sie selbst als Kind eine Wochen- oder Tageskrippe besucht?

### Oder sind Sie in der ehemaligen DDR aufgewachsen und wurden von Eltern oder nahen Familienangehörigen betreut?

Wenn diese Kriterien auf Sie zutreffen, Sie nicht älter als 75 Jahre sind und keine kortisonhaltigen Medikamente einnehmen, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie bereit wären, uns über Ihre Erfahrungen und Ihre aktuelle Lebenssituation zu berichten.



## Wie läuft die Teilnahme ab?

- ✓ In einem telefonischen Vorgespräch geben wir Ihnen genauere Informationen zum Ablauf der Studie.
- ✓ Wir bitten Sie zudem um einige Angaben zu der Tages- oder Wochenkrippenbetreuung bzw. Betreuung durch Eltern oder nahe Familienangehörige und der damaligen Situation Ihrer Herkunftsfamilie.
- ✓ Danach bekommen Sie von uns einen Fragebogen zugeschickt. Ein bereits frankierter Rückumschlag liegt bei. Es ist auch möglich, den Fragebogen online auszufüllen. Zusätzlich bitten wir Sie um eine kleine Haarprobe anhand derer wir langfristige Stresshormonkonzentrationen untersuchen können.
- ✓ Weiterhin können Sie uns mit Ihrer Teilnahme an einem vertiefenden Interview zu Ihrem seelischen Erleben unterstützen. Hierfür erhalten sie eine Aufwandsentschädigung (25-50€).

Die Daten werden vertraulich behandelt, pseudonymisiert ausgewertet und nur für wissenschaftliche Zwecke genutzt.

Die Forschungsergebnisse sollen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden und in Beratungs- und Behandlungsangebote für ehemalige Wochenkrippenkinder einfließen.